

ANTIBIOTIKA - UND DAS KIND IST GEHEILT?

In manchen Fällen sind Antibiotika erforderlich. Viele Ärzte sind aber zu stark auf Antibiotika fixiert und postulieren bei jedem Infekt: „Das kann man nur mit Antibiotika behandeln“. Ist es aber richtig, wenn innerhalb kurzer Zeit 3-4 x Antibiotika verordnet werden, weil die Infektion ständig neu aufkeimt?

In Medizinjournalen werden Ärzte auf Gefahren durch leichtfertige Verschreibung von Antibiotika hingewiesen. Die Risiken bestehen in der Entwicklung von resistenten Bakterien und in der Immunschwächung. Möglicherweise treten deswegen Infektionen nach Antibiotika erneut auf.

Antibiotika wirken gegen das bakterielle Leben (Antibiotika = gegen das Leben). Die Mehrzahl der Erkältungsinfekte geht aber nicht mit Bakterien



Antibiotika - ein MUSS bei allen Kinderkrankheiten?

einher, sondern mit Viren, gegen die Antibiotika nicht wirken. Hier schaden sie eher.

Antibiotika sind Gift für Bakterien, aber auch für Menschen, deswegen die Nebenwirkungen. Und sie hemmen die körpereigene Darmflora, die einen notwendigen Reiz für das im Darm befindliche Immungewebe erzeugt. Wenn diese physiologischen Bakterien antibiotisch gehemmt werden, dann wird der Immunreiz vermindert. Es dauert Wochen, bis die Darmflora wieder normalisiert ist.

Seit der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts liegen die alte „Milieu-

theorie“ und die moderne „Erregertheorie“ im Wettstreit.

Die Erregertheorie besagt: Ein Erreger verursacht die Krankheit; Beseitigung des Erregers bedeutet Heilung. Diese Theorie hat sich durchgesetzt. Nicht, weil sie die bessere Theorie ist, die die Realität richtig widerspiegelt. Nein, sie konnte sich durchsetzen, weil sie spektakulärer ist und einfacher. Mit ihr wird viel Geld verdient, Geld, das die Gesellschaft für den antibiotischen



Typisches Anzeichen bei Scharlach, die 'Himbeerzunge' mit weißem Belag.

Kampf gegen die mikroskopisch kleinen und gefährlichen Angreifer aus gibt.

Die Milieutheorie betrachtet die Situation des gesamten Organismus. Der Mensch bekommt eine Infektion, wenn er dafür empfänglich ist. Bei geschwächter Abwehr, bei „erkältetem“ Gewebe, bei verminderter Durchblutung „fängt er sich die Erreger ein“. Die verminderte und somit verlangsamte Durchblutung bedingt eine entzündliche Schwellung. Gewebeübersäuerung durch falsche Ernährung, Gicht, Kummer oder Stress bedingen Lymph- und Blutstauung; die Erreger

besiedeln den bereits vorher kranken Körper sekundär.

Nach der Milieutheorie sind die sog. Erreger ein Symptom der entsprechenden Erkrankung und nicht Ursache. Bei Scharlach zum Beispiel treten neben Halsschmerzen, Himbeerzunge, scharlachroter Rachenrötung, Rachenschwellung, Fieber, Schwäche und Herzrasen als obligatorisches Symptom die Streptokokken auf. Muss man jetzt Antibiotika geben, um die Streptokokken zu eliminieren? Ist dann das Kind geheilt? Bekäme es ohne Antibiotika Herzschäden? Die Erfahrung zeigt, dass es bei betroffenen und mit Antibiotika behandelten Kindern zum öfteren Wiederaufflackern des Scharlachs kommen kann. Also muss die Gesamtsituation, das Milieu, der entscheidende Faktor sein. Wenn Streptokokken die Ursache wären, hätten sie durch das Antibiotikum weg sein müssen. Natürlich ist es nicht schlecht, wenn die „Erregerlast“ vermindert wird. Dies ist aber auch durch Pflanzenantibiotika wie Knoblauch, Umckaloabo und Meerrettich möglich. Neben homöopathischen Mitteln sollte das Cantharidenpflaster angewendet werden. Es wird hinter dem Ohrfläppchen auf die seitlichen Lymphabflussbahnen des Halses 10 Stunden aufgeklebt. Es folgt eine 24 Stunden andauernde Sekretion. Diese Ausleitung verbessert das Gewebemilieu im Kopfhals-Bereich, die entzündliche Schwellung nimmt ab, die Infektion verliert ihre Stärke, die Erreger verschwinden. Diese Methode kann bei jedem Infekt im Kopf-Hals-Bronchien-Bereich angewendet werden, nicht nur beim Scharlach. Die gefürchtete Herzinnenhautentzündung durch Streptokokkeninfektionen konnte ich bei keinem der von mir seit Jahren antibiotikafrei behan-



Manfred van Treek, Viernheim, spezialisiert auf Naturheilverfahren

delten Kinder beobachten. Bei Scharlach und Streptokokkenangina sollten Herz und Kreislauf zwei bis drei Wochen lang geschont werden. Die Zulassung zu Kindergarten und Schule darf nicht zu schnell erfolgen.

Die klassische, auf die Schriften des Hippokrates zurückgehende Naturheilkunde, kennt neben dem Cantharidenpflaster weitere milieuverbessernde Methoden, die bei Infekten und Infektionen angewendet werden. Aderlass, Blutegel und blutiges Schröpfen, auch Provokation von Erbrechen und Durchfall seien hier genannt. Mit den ausleitenden Verfahren werden Gifte und Heilungshindernisse entfernt, das ist der Part des Therapeuten. „Medico curat – der Arzt kuriert“ heißt es bei den alten Römern. Aber der Satz geht noch weiter: „Natura sanat – die Natur heilt“. Heilung kann nur durch die „Selbstheilungskräfte“ geschehen. Der Arzt verbessert durch seine „Kur“ die Bedingungen dafür.

Bei diesen uralten Methoden handelt es sich um eine Art „versunkenen Schatz“. Diesen alten Schatz mit heben zu dürfen, ist für den Werdegang eines Arztes sehr bereichernd. Bei allen therapeutischen Erfolgserlebnissen muss man aber auch die Grenzen dieser Methoden kennen.

Interessierte Medizinstudenten können gern wegen Famulaturen in meiner Praxis nachfragen.

Manfred van Treek
Arzt für Allgemeinmedizin,
Naturheilverfahren, Umweltmedizin,
Sportmedizin